

# Constance de Ruysbeck und Kurfürst Joseph Clemens

Dokumente

herausgegeben von Norbert Flörken

Impressum

© Copyright 2025 by nf

## Inhalt

Einleitung	4
1701 08 07 Aus einem Bericht des Nuntius Orazio Filippo Spada an den Kardinal-Staatssekretär in Rom, Köln	5
1715 08 10 Schreiben des Karmeliters P. Johann Evangelista vom hl. Alban an Kurfürst Joseph Clemens, Lille	10
1717 10 22 Bericht des Nuntius Girolamo Archinto an den Kardinal-Staatssekretär Paolucci, Ahausen	13
1717 11 27 Breve des Papstes Clemens' XI. an Erzbischof Joseph Clemens, Rom	23
Anmerkungen	29

## Einleitung

Constance Catherine Desgroseilliers, Demoiselle/Dame de Ruyssbeck, (\* ? – 1724) war die Geliebte des Kölner Kurfürsten Joseph Clemens von Bayern (1671-1723), der seit 1688 Erzbischof von Köln war. Sie gebar ihm zwei Söhne: Jean-Baptiste \*1706 und Antoine-Livin-Joseph \*1710<sup>1</sup>. Sie lernten sich kennen, als Joseph Clemens nach Lille bzw. Valenciennes ins Exil geflohen war – er hatte sich im Spanischen Erbfolgekrieg auf die Seite Frankreichs geschlagen und musste daher vor dem Kaiser ins Ausland fliehen. Noch in Valenciennes hatte Joseph Clemens 1706 die Weihe zum Priester und Bischof empfangen, die er bis dahin hinausgezögert hatte. Nach dem Frieden von Baden/Rastatt 1714 konnte er wieder nach Köln zurückkehren.

Mit ihm kam auch Constance (ohne die Kinder) nach Bonn – sehr zum Ärger der Amtskirche. Constance kaufte ein Haus »am anderen Ende der Stadt«<sup>2</sup>; und Joseph Clemens versicherte zwar 1715 und in den folgenden Jahren mehrfach, mit der Mutter seiner Kinder nur noch in keuscher Freundschaft zu verkehren, aber das Domkapitel, das ihm ohnehin seit 1688 nicht wohlgesonnen war, und der päpstliche Nuntius zweifelten an dieser Aussage und forderten immer wieder, dass die Dame vom Hofe entfernt werden müsse; Kirchenrecht und Anstand machten den Wegzug unabdingbar. Schliesslich drängte ihn sogar Papst Clemens XI. in einem persönlichen, geheimen, handgeschriebenen Brief zur Trennung – siehe hier Seite 23 ff. Aber der Kurfürst blieb hartnäckig bei der Formel »Freundin«; und weil Papst und Kirche um 1720 mit den Abweichlern des Jansenismus beschäftigt waren, änderte sich nichts. Joseph Clemens starb 1723, seine Constance ein Jahr später. Der französische Gesandte schrieb zuletzt: «Il y a toute apparence, que dans ce commerce il n'y a rien de criminel.»<sup>3</sup>

Im folgenden werden vier Dokumente wiedergegeben, die in jenen Jahren verfasst wurden und schon 1915 bei (Schrörs, 1915) nachzulesen waren; sie sind von dem Computerprogramm der Firma DeepL aus dem Italienischen und Französischen übersetzt worden. Die Übersetzung ist nicht in allen Passagen glatt, kann aber trotzdem jeweils den Tenor offenlegen.

1701 08 07 Aus einem Bericht des Nuntius Orazio Filippo Spada an  
den Kardinal-Staatssekretär in Rom, Köln<sup>4</sup>

Si deve veramente confessare, che i portamenti del Sigr. Elet-tore di Colonia non sieno corri-spondenti in tutto alla sua di-gnità di Arcivescovo : come mi sono dato l'onore di insinuare altre volte per sodisfare alle parti del mio ministero: pa-rendo, che il tenore del suo vi-vere sia fino ad ora più da prin-cipe secolare che da prelato ec-clesiastico: qualità che richiede una condotta incolpabile et uni-forme et immune affatto da quei difetti, che se passano or-dinariamente per leggieri e di poco conto nelle persone del se-colo, si rendono poi gravi e di pernicioso esempio in persona loro che sono insigniti, come Sua Altezza, di un si cospicuo carattere nella chiesa. Dal che ne deriva che il frequentare che ella fa le conversazioni delle dame, mogli de' suoi ufficiali e ministri, et il passar molto tempo in quei divertimenti, che sono si comuni alle persone del

Man muss wirklich zugeben, dass das Verhalten des Kurfürs-ten von Köln nicht ganz seiner Würde als Erzbischof entspricht, wie ich bereits bei anderen Gele-genheiten angedeutet habe, um den Anforderungen meines Am-tes gerecht zu werden: Es scheint, dass sein Lebensstil bisher eher dem eines weltli-chen Fürsten als dem eines kirchlichen Prälaten entspricht, eine Eigenschaft, die ein untade-liges und einheitliches Verhalten erfordert, das völlig frei von den Fehlern ist, die bei weltlichen Personen gewöhnlich als leicht und unbedeutend gelten, sich aber bei Personen, die wie Seine Hoheit eine so herausragende Stellung in der Kirche inneha-ben, als schwerwiegend und schädliches Beispiel erweisen. Daraus folgt, dass Ihre Teil-nahme an den Gesprächen der Damen, der Ehefrauen Ihrer Be-amten<sup>5</sup> und Minister, und die Tatsache, dass Sie viel Zeit mit den Vergnügungen verbringen, die für weltliche Personen üblich sind, ohne bisher daran zu

secolo, senza pensar fino ad ora a stabilirsi, come dovrebbe, nello stato ecclesiastico, cagioni qualche sorte di mormorazione e di scandalo: che renda meno venerabile la sua persona presso i sudditi, e che dice motivo ai medesimi eretici di parlarne con poca stima.

Non ho io veramente mancato, secondo le congiunture che mi si sono andate offerendo, di richiamare alla memoria del Sigr. <45> Elettore le sue obbligazioni: di farlo invogliare dello stato ecclesiastico, dandogli a questo effetto più di uno stimolo senza risparmiare occasione; ma sebbene egli dimostri così in parole che in fatto una particolare propensione alle cose ecclesiastiche, non ho però havuto giamai la fortuna di sentire dalla di lui bocca una risposta, che mi habbia potuto far credere, che Sua Altezza pensi seriamente a dar questo passo: essendosi per l'addietro schermato da miei discorsi con dire, che la successione della Sua Serenissima Casa non era ancora bene stabilita nei nepoti, et hoggi che tra

denken, sich, wie es sich gehört, im kirchlichen Stand niederzulassen, Gründe für eine Art von Murren und Skandal sind: Das macht Ihre Person bei Ihren Untertanen weniger ehrwürdig und gibt denselben Ketzern Anlass, mit wenig Achtung darüber zu sprechen.

Ich habe es angesichts der sich mir bietenden Gelegenheiten nicht versäumt, Herrn <45> Kurfürsten an seine Verpflichtungen zu erinnern: ihn für den kirchlichen Stand zu begeistern, indem ich ihm zu diesem Zweck mehr als einmal Anreize gab, ohne eine Gelegenheit auszulassen; aber obwohl er sowohl in Worten als auch in Taten eine besondere Neigung zu kirchlichen Angelegenheiten zeigt, hatte ich doch nie das Glück, aus seinem Munde eine Antwort zu hören, die mich glauben lassen könnte, dass Seine Hoheit ernsthaft daran denkt, diesen Schritt zu tun: Da er sich zuvor meinen Gesprächen mit der Aussage entzogen hat, dass die Nachfolge seines Hoheitlichen Hauses [Wittelsbach] unter seinen Neffen noch nicht feststehe, und heute, da er unter diesen fünf Söhne zählt und in Kürze mit weiteren rechnet, weicht er dem

questi ne conta cinque di maschi, con isperanza in breve di un maggior numero, sfuggendo il proposito dice, che una risoluzione di questa importanza richiede tempo e maturità, se si vuole poi corrispondere intieramente agli oblihi di una tal vocazione.

Osservando io intanto, che nella corte di questo principe non vi sia persona alcuna capace di suggerirgli un buon consiglio in simile materia, e ohe l'istesso suo Suffraganeo non goda alcun credito sopra lo spirito di Sua Altezza, feci ogni studio per abboccarmi con il suo confessore, ma dopo baver stentato lungamente a far si eh'egli venisse a trovarmi, mi accorsi dagli encomij, che senza misura tessava all' Altezza Sua, e dalle forme, con cui ne celebrava come incolpabile la condotta, che non voleva caricarsi di commessioni odiose, di che mi sono avveduto ancora meglio con il tempo, poichè sebene mi promettesse di tornare di quando in quando a trovarmi, et io a fare ciò lo impegnassi,

Thema aus und sagt, dass eine Entscheidung von dieser Bedeutung Zeit und Reife erfordere, wenn man den Verpflichtungen einer solchen Berufung dann auch vollständig gerecht werden wolle.

Da ich jedoch feststellte, dass es am Hof dieses Fürsten niemanden gibt, der ihm in einer solchen Angelegenheit einen guten Rat geben könnte, und dass selbst sein Suffragan keinen Einfluss auf den Geist Seiner Hoheit hat, bemühte ich mich, mit seinem Beichtvater<sup>6</sup> ins Gespräch zu kommen, aber nachdem ich lange darauf gewartet hatte, dass er mich besuchen kam, erkannte ich an den Lobeshymnen, die er maßlos auf Seine Hoheit sang, und an der Art und Weise, wie er dessen Verhalten als untadelig pries, dass er sich nicht mit verhassten Aufgaben belasten wollte, was mir mit der Zeit noch deutlicher wurde, denn obwohl er mir versprach, mich von Zeit zu Zeit zu besuchen, und ich ihn dazu verpflichtete, habe ich ihn seitdem nicht mehr gesehen, obwohl ich ihm mehrfach Anlass dazu gegeben habe und mich darüber hinaus noch öfter der Stimme und der Feder meines Beichtvaters

non si è da quell' ora in poi lasciato da me rividero, contutto che ne gli habbia dato più volte motivo, e mi sia valso in oltre più volte ancora della voce e della penna del mio confessore, ch' è della medesima religione, per eccitarlo a fare il proprio dovere.

Ma che poi Sua Altezza tenga pratiche scandalose, come è stato costi supposto, non è ciò a mia notizia: anzi dalla frequenza de sacramenti e dalla lunga dimora, che fa nelle chiese fino a segno di rendersi grave ai suoi cortegiani, ho occasione di credere l'opposto, non essendo verisimile in alcuna maniera, che se havesse qualche rea inclinazione, conservasse poi regolatamente l'uso di accostarsi alla santissima comunione e sapesse stare ore intiere con esemplarità nelle chiese unicamente intento alle sagre funzioni. Può però essere, che dal soverchio frequentare, che Sua Altezza <46> fa, la casa di una dama particolare, habbia preso taluno motivo di formarne scandalosi commenti

bedient habe, der derselben Religion angehört, um ihn zur Erfüllung seiner Pflicht anzuregen.

Dass Seine Hoheit jedoch skandalöse Praktiken pflegt, wie es vermutet wurde, ist mir nicht bekannt: im Gegenteil, aufgrund der Häufigkeit, mit der er die Sakramente empfängt, und aufgrund seines langen Aufenthalts in den Kirchen, der seinen Höflingen schon lästig wird, habe ich Anlass, das Gegenteil zu glauben, da es in keiner Weise wahrscheinlich ist, dass er, wenn er irgendwelche lasterhaften Neigungen hätte, regelmäßig den Empfang der heiligsten Kommunion beibehalten und stundenlang vorbildlich in den Kirchen verweilen würde, nur um den heiligen Handlungen beizuwohnen. Es kann jedoch sein, dass Seine Hoheit aufgrund seines übermäßigen Kirchenbesuchs <46> das Haus einer bestimmten Dame besucht, Anlass zu skandalösen Kommentaren gegeben hat: Aber von vertrauenswürdigen Personen habe ich mehrfach gehört, dass dies immer in Anwesenheit anderer Damen und mehrerer Ritter geschieht und dass ein solcher Umgang an sich höchst ehrbar ist und bereits seit vielen

: ma da persone degne di fede ho inteso più volte, che ciò siegua sempre coll' intervento di altre dame e di più cavalieri, e che una tale conversazione sia per se stessa onestissima e frequentata già da molti anni dal Sigr. Elettore, supponendosi, che la dama sia stata allevata da piccola in Monaco in compagnia di Sua Altezza, e che non sia per derivare altro male dalla continuazione di questa amicizia che quello, che nasce dalla considerazione dell' oblige così stretto, che impone a Sua Altezza la dignità vescovale.

Questa in somma pare a me, che sia l'opinione che le persone più discrete tengono di questa conversazione. Sò per altro, che non mancano di quelli, che accrescono notabilmente le cose, massimamente in oggi che questo povero principe colla propria condotta si è reso così sospetto alla corte imperiale, e nel medesimo tempo si poco grato a questo capitolo et a questi suoi sudditi, da quali viene riguardato come autore di tutti quei rischi, a' quali pare,

Jahren von Herrn Kurfürst gepflegt wird, wobei man davon ausgeht, dass die Dame seit ihrer Kindheit in München in der Gesellschaft Seiner Hoheit aufgewachsen ist und dass aus der Fortsetzung dieser Freundschaft kein anderes Übel entsteht als das, was sich aus der Rücksichtnahme auf die so enge Verpflichtung ergibt, die Seiner Hoheit die bischöfliche Würde auferlegt.

Dies scheint mir, kurz gesagt, die Meinung zu sein, die die diskretesten Personen über diese Unterhaltung haben. Ich weiß jedoch, dass es nicht an denen mangelt, die die Dinge erheblich aufbauschen, vor allem heute, da dieser arme Fürst sich durch sein Verhalten beim kaiserlichen Hof so verdächtig gemacht hat und gleichzeitig diesem Kapitel und seinen Untertanen gegenüber so undankbar ist, dass sie ihn als Urheber all jener Gefahren betrachten, denen, wie es scheint, das gesamte Erzbistum ausgesetzt ist. Sollte mir in der Zwischenzeit etwas anderes zu Ohren kommen, das mir würdig erscheint, an Eure Eminenz weitergeleitet zu werden, werde ich es nicht versäumen, Euch offen darüber zu informieren, um Euren hochverehrten

che stia esposto tutto questo arcivescovato. Se altro intanto verrà alla mia notizia, e che mi paia degno di passare a quella di Vostra Eminenza, non lascerò di rendernela candidamente informata, e per ubbidire ai suoi riveritissimi ordini e per sodisfare a quelle parti, che sò esser mie proprie, e del ministero, che esercito; et all' Eminenza Vostra faccio profundissima riverenza.

Anweisungen zu gehorchen und denjenigen gerecht zu werden, die ich als meine eigenen und die des Amtes, das ich ausübe, betrachte. Ich verneige mich tief vor Eurer Eminenz.

### 1715 08 10 Schreiben des Karmeliters P. Johann Evangelista vom hl. Alban an Kurfürst Joseph Clemens, Lille<sup>7</sup>

Etant retourné icy hier de la visite de nos couvens, j'y ai trouvé la lettre, que V. A. S. E.<sup>8</sup> m'a fait l'honneur de m'écrire du 26 de juillet, par laquelle j'ai reconnu avec un tres-sensible déplaisir les inquiétudes, que l'on continue de Vous causer à l'occasion de Berta, mais sans aucun fondement ni bonne raison. Je l'ai communiquée à notre Provincial moderne, qui est l'un de ceux qui ont donné leur avis dans la decision du cas en question. Soyez persuadé,

Als ich gestern von meinem Besuch in unseren Klöstern zurückkehrte, fand ich den Brief vor, den Eure Hoheit mir am 26. Juli geschrieben hatte und in dem ich mit großem Bedauern die Unruhe erkannte, die man Ihnen weiterhin wegen *Berta*<sup>9</sup> bereitet, ohne dass es dafür einen Grund oder eine Rechtfertigung gibt. Ich habe ihn unserem jetzigen Provinzial mitgeteilt, der zu denen gehört, die ihre Meinung zu der Entscheidung in diesem Fall geäußert haben. Seien Sie versichert, Monseigneur, dass ich, er und die anderen

Monseigneur, que moy, luy et les autres théologiens consultez sur ce cas, n'avons donné nôtre avis qu'après une mûre <47> deliberation et une serieuse discussion de toutes les circonstances qui l'accompagnoient et nous osons sans trahir la vérité ni nôtre conscience assûrer V. A. S. E., qu' Elle peut en toute sûreté se conformer à la décision que nous en avons portée, et par conséquent bannir de son esprit toutes les inquiétudes et les perplexitez, que la délicatesse de vôtre conscience et les scrupules mal fondez y produisent toutes les fois, que l'on prend la liberté de vous en parler. Et moy en particulier qui a une parfaite connoissance de la pureté de Vos entrevues et des raisons et motifs de conscience secrets qui vous attachent à elle et qui vous obligent pour vôtre bien spirituel à la garder toujours dans vôtre cour et auprès de Vous, j'ose ensuit prononcer avec plus d'assurance, que vous pouvez continuer de vivre avec Me tranquillement, et comme pourroit faire un frère

Theologen, die zu diesem Fall konsultiert wurden, unsere Meinung erst nach reiflicher Überlegung und einer ernsthaften Diskussion aller Begleitumstände abgegeben haben, und wir wagen es, ohne die Wahrheit oder unser Gewissen zu verraten, Ihrer Exzellenz zu versichern, dass Sie sich mit aller Sicherheit an die Entscheidung halten können, die wir getroffen haben, und folglich alle Beunruhigungen und Verwirrungen aus Ihrem Geist verbannen können, die die Feinfühligkeit Ihres Gewissens und Ihre unbegründeten Skrupel jedes Mal hervorrufen, wenn man sich die Freiheit nimmt, mit Ihnen darüber zu sprechen.

Und ich insbesondere, der ich die Reinheit Ihrer Begegnungen und die geheimen Gewissensgründe, die Sie an sie binden und Sie zu Ihrem geistigen Wohl verpflichten, sie immer in Ihrem Herzen und in Ihrer Nähe zu behalten, genau kenne, wage ich es, mit größerer Zuversicht zu sagen, dass Sie weiterhin ruhig mit Mme zusammenleben können, so wie es ein Bruder mit einer Schwester tun würde, die er mit aller zulässigen Zuneigung liebt. Die Zeit wird in Bonn die Unschuld Ihres Verhaltens und

avec une soeur, qu'il aimeroit avec toute l'affection permise. Le têmes fera eonnoître dans la suite à Bonn l'innocence de Vôtre conduite, et la pureté de Vôtre conversation avec elle, qui à présent ne doit être suspecte à personne, non plus que celle que V. A. S. E. est obligée d'avoir avec les autres dames de la cour. C'est de quoi toute Vôtre cour est à présent convaincue, et on ne manquera pas de détromper ceux, qui pourroient encor ignorer la droiture de Vos intentions et former des sentimens sinistres des frequentes conversations, que Vous avez avec elle.

C'est la grace que je demande tous les jours à Dieu dans mes sacrifices pour V. A. S. E., je m'estimerois très hûreux, si je pouvois contribuer au rétablissement de la tranquillité de Vôtre esprit, puisque je ne souhaite rien avec plus d'ardeur que les moyens de Vous donner des marques du plus profond respect.

die Reinheit Ihrer Unterhaltung mit ihr offenbaren, die nun niemandem mehr verdächtig erscheinen darf, ebenso wenig wie die, die Ihre Hoheit mit den anderen Damen des Hofes führen muss. Davon ist Ihr gesamter Hofstaat derzeit überzeugt, und es wird nicht versäumt werden, diejenigen eines Besseren zu belehren, die die Aufrichtigkeit Ihrer Absichten noch nicht erkennen und aus den häufigen Gesprächen, die Sie mit ihr führen, finstere Gedanken schmieden. Um diese Gnade bitte ich Gott jeden Tag in meinen Opfern für Eure Hoheit. Ich würde mich sehr glücklich schätzen, wenn ich zur Wiederherstellung Ihres Seelenfriedens beitragen könnte, da ich mir nichts sehnlicher wünsche, als Ihnen meine tiefste Hochachtung zu erweisen.

1717 10 22 Bericht des Nuntius Girolamo Archinto an den Kardinal-Staatssekretär Paolucci, Ahausen<sup>10</sup>

Poco dopo il ritorno del Sigr. Elettore di Colonia di Francia in questi suoi stati seppi, che si ritrovava nel suo seguito una donna da lui conosciuta in quelle parti, dalla quale hebbe anche <48> due figli, e che da essa si possedeva intieramente il suo spirito. Supposi, che questa voce fosse effetto di malignità, tanto più che vedendolo assai inclinato alle funzioni ecclesiastiche e celebrar la messa frequentemente, non potevo persuadermi, che egli conservasse con riposo d' animo un' amicizia, che oltre all' essere pericolosa, havrebbe screditato il suo nome ne'suoi proprii paesi, et havrebbe egualmente scandalisti i suoi sudditi, non che dato ansa a gli heretici di dire ciò che pur troppo vanno spargendo.

Impiegai però ogni diligenza per chiarirmi del fatto e non hebbi difficoltà nell' impresa, poiché fatto giungere allo stesso Sigr. Elettore notizia d'esserne io avvisato, Egli

Kurz nach der Rückkehr des Kurfürsten von Köln aus Frankreich in seine Staaten erfuhr ich, dass sich in seinem Gefolge eine Frau befand, die er dort kennengelernt hatte, von der er auch <48> zwei Kinder hatte und die seinen Geist völlig in ihren Bann gezogen hatte. Ich nahm an, dass dieses Gerücht böswillig verbreitet worden war, zumal ich ihn als sehr kirchlich engagiert und häufig die Messe feiernd kannte und mir nicht vorstellen konnte, dass er in aller Ruhe eine Freundschaft pflegte, die nicht nur gefährlich war, sondern auch seinen Namen in seinen eigenen Ländern in Verruf gebracht und seine Untertanen ebenso empört hätte, und den Ketzern Anlass gegeben hätte, das zu sagen, was sie leider ohnehin verbreiten.

Ich bemühte mich jedoch mit aller Sorgfalt, mich über die Tatsachen zu informieren, und hatte dabei keine Schwierigkeiten, da ich Herrn Kurfürsten mitteilte, dass ich davon Kenntnis hatte, sprach er selbst bei seiner Ankunft in Köln mit mir darüber, gestand mir den Fehler und dessen

medesimo in occasione di venire a Colonia me ne parlò confessandomi l'errore e gli effetti di esso, protestandosi però nello stesso tempo, che egli non aveva più alcun commercio colla persona in questione, ma che non si vedevano mai soli, essendo convenuto con lei di non parlarsi che in presenza d'altri. Non lasciai di cercar ogni mezzo valevole a persuaderlo, che ciò non bastava per evitare il pericolo di nuove cadute, tanto più che mi figuravo fossero le persone presenti a' motivati colloquij suoi servitori annuali e però incapaci di dar soggezione, anzi in dovere di allontanarsi ogni volta ch' Esso lo avesse ordinato. Ma più anche mi stesi sopra l' oblige, che egli aveva di togliere ogni occasione di scandalo e di discorso, all' hor ch' era ritornato al governo delle sue diocesi, nelle quali non solo era tenuto di menar vita senza macchia, ma precisamente era obbligato di fare strada a gli altri con purità d'esempio illibato, et in maniera di togliere all' anime a lui

Auswirkungen ein, versicherte mir jedoch gleichzeitig, dass er keinen Umgang mehr mit der betreffenden Person habe, sondern dass sie sich nie allein sähen, da sie vereinbart hätten, nur in Anwesenheit anderer miteinander zu sprechen. Ich habe nicht aufgehört, alle Mittel zu suchen, um ihn davon zu überzeugen, dass dies nicht ausreichte, um die Gefahr neuer Fehlritte zu vermeiden, zumal ich mir vorstellte, dass die bei seinen motivierten Gesprächen anwesenden Personen seine jährlichen Diener waren und daher nicht in der Lage waren, ihm Respekt einzuflößen, sondern vielmehr verpflichtet waren, sich jedes Mal zu entfernen, wenn er es befahl. Aber ich ging noch weiter und verwies auf seine Verpflichtung, jede Gelegenheit für Skandale und Gerüchte zu beseitigen, da er nun wieder die Leitung seiner Diözesen übernommen hatte, in denen er nicht nur ein untadeliges Leben führen musste, sondern geradezu verpflichtet war, anderen mit seinem makellosen Beispiel den Weg zu weisen und den ihm anvertrauten Seelen jeden noch so kleinen Anschein

commesse ogni ombra benché minima d'élisa a condur vita licenziosa.

Non starò qui ad infastidire Vostra Eminenza col rappresentarle il di più de' miei discorsi e solo le dirò, che sebene non ottenessi all' hora sicurezza precisa di slontanare un tal oggetto dalla sua corte, non fossi però privato di speranza di veder fruttuose le mie rappresentanze. Non trascurai per questo ogni occasione di sollecitare il fine bramato, et havendone tenuto proposito col suo confessore mi si accrebbe la fiducia, perchè lo trovai dispostissimo a secondare i miei passi colla sua opera. Onde ritornato <49> il Sigr. Elettore a Colonia mi accinsi coll' efficacia possibile della mia tenuità a rappresentargli, che non conveniva di prendere maggior dilazione nell' affare, poichè i discorsi già correivano con libertà per ogni conversazione, e producevano difficoltà negl' interessi stessi del Sigr. Elettore fino ad animare molti a negargli i sussidii da lui richiesti. Mi mostrò egli

eines ausschweifenden Lebens zu nehmen.

Ich werde Eure Eminenz hier nicht weiter mit meinen Ausführungen langweilen, sondern nur sagen, dass ich, obwohl ich zu diesem Zeitpunkt keine genaue Gewissheit hatte, ein solches Objekt aus Ihrem Hof zu entfernen, dennoch nicht die Hoffnung aufgegeben hatte, dass meine Darstellungen Früchte tragen würden. Ich habe deshalb keine Gelegenheit versäumt, auf das ersehnte Ziel hinzuweisen, und nachdem ich dies mit seinem Beichtvater besprochen hatte, wuchs mein Vertrauen, denn ich fand ihn sehr bereit, meine Schritte mit seiner Arbeit zu unterstützen. Als der Herr Kurfürst nach Köln zurückkehrte, machte ich mich mit der mir möglichen Wirksamkeit meiner Bescheidenheit daran, ihm darzulegen, dass es nicht angebracht sei, die Angelegenheit weiter hinauszuzögern, da die Gerüchte bereits in allen Gesprächen frei kursierten und Schwierigkeiten für die Interessen des Herrn Kurfürsten selbst hervorriefen, sodass viele dazu angeregt wurden, ihm die von ihm geforderten Subventionen zu verweigern. Er zeigte mir

una consulta di varii teologi di Valenciennes e di quei paesi, che attesa la conversazione praticata colla persona in presenza d' altri, et il supposto che ogni pericolo fosse lontano, accordavano, eh' egli potesse tenerla nella corte e che non fosse obligato di licenziarla, e viddi capo di questi Teologi un certo P. Giovanni Evangelista di S. Albano Carmelitano Scalzo di questa provincia; ma osservata l'esposizione del fatto, su' cui li teologi accennati havevano stesa la loro consulta, trovai, che si parlava d'un chierico nobile, e non d'un arcivescovo, che dalla persona solita haveva havuto un figlio anche doppio d'essere consacrato, et havendovi rimarcate anche molte altre circostanze palliative della verità, presi maggior vigore di parlare e gli dissi, che se Egli non prendeva la risoluzione dovuta, et intanto fosse giunto a notizia di Nostro Signore il fatto, sapesse pure, che io non havrei mancato ad alcuna delle diligenze e passi per ridurlo a

eine Stellungnahme verschiedener Theologen aus Valenciennes und den umliegenden Ländern, die angesichts des Gesprächs, das mit der Person in Anwesenheit anderer geführt worden war, und der Annahme, dass jede Gefahr gebannt sei, übereinstimmten, dass er sie am Hof behalten könne und nicht verpflichtet sei, sie zu entlassen, und ich sah an der Spitze dieser Theologen einen gewissen Pater Giovanni Evangelista di S. Albano Carmelitano Scalzo aus dieser Provinz; aber als ich mir die Darstellung des Sachverhalts ansah, auf den sich die genannten Theologen in ihrem Gutachten bezogen hatten, stellte ich fest, dass es sich um einen adeligen Kleriker handelte und nicht um einen Erzbischof, der von seiner üblichen Geliebten auch nach seiner Weihe ein Kind bekommen hatte. Und nachdem ich auch viele andere mildernde Umstände der Wahrheit hervorgehoben hatte, sprach ich mit größerer Entschiedenheit und sagte ihm, dass, wenn er nicht die gebotene Entscheidung träfe und die Tatsache inzwischen unserem Herrn zur Kenntniss gelangte, er wissen solle, dass ich nichts unversucht lassen

conoscere et operare secondo il suo dovere.

Mi disse in tal congiuntura, che vedendosi apprettato per lo stesso effetto dal confessore si figurava, che tutto provenisse da maneggio del Sigr. Elettore di Baviera suo fratello, che lo haveva obligato a farsi sacerdote e vescovo contro sua voglia, e dalla mano, che in ciò gli davano li Padri Giesuiti della provincia di Baviera, da quali supponeva anche instigato il Confessore, onde passò a dirmi, che pensava di mutarlo e di prenderne uno d'altra religione. Gli risposi, che se avesse eseguita questa sua idea, quanto maggior discredito havrebbe cagionato alla propria persona, tanto maggior honore sarebbe risultata alla Compagnia, e che per quello riguardava la forza fattagli dal fratello, come questa non gli sminuiva l'obbligo di vivere da vescovo, così era superfluo di <50> parlarne. Mi replicò, che havrebbe fatto riflesso a' miei conti, ma che non voleva vedersi forzato a dar un passo

würde, um ihn dazu zu bringen, seine Pflicht zu erkennen und zu erfüllen.

Er sagte mir in dieser Situation, dass er, da er sich vom Beichtvater zu derselben Sache gedrängt sah, annahm, dass alles auf die Machenschaften seines Bruders, des Kurfürsten von Bayern, zurückzuführen sei, der ihn gegen seinen Willen gezwungen hatte, Priester und Bischof zu werden, und auf die Hand, die ihm dabei die Jesuiten Kurfürsten von Bayern, seinem Bruder, der ihn gegen seinen Willen gezwungen hatte, Priester und Bischof zu werden, und von den Jesuiten der Provinz Bayern, von denen er annahm, dass sie auch den Beichtvater dazu angestiftet hatten, und so sagte er mir, dass er daran dachte, ihn zu wechseln und einen anderen zu nehmen, der einer anderen Religion angehörte. Ich antwortete ihm, dass, wenn er diesen Entschluss in die Tat umsetzen würde, er sich selbst umso mehr diskreditieren würde, je mehr Ehre dies der Gesellschaft einbringen würde, und dass es daher, was den Druck seines Bruders auf ihn anging, überflüssig sei, darüber zu sprechen, da dieser ihn nicht von seiner

capace a far credere, che li Giesuiti l'havessero vinta sopra di lui.

Datasi dipoi l'occasione, che il confessore suo negò di assolverlo per la notorietà del fatto reso publico, e che perciò haveva indotto il Padre Spirituale del medesimo confessore a negare a lui pure l'assoluzione, prese da questo il Sigr. Elettore motivo di licenziarlo, e fattone venir altro dalla Provincia di Lucemburgo, mi scrisse che haveva seguitato il mio parere nel continuar a valersi de padri Giesuiti, ma che haveva mutata la persona, poiché non ritraeva da essa nè consolazione nè aiuto. Gli risposi, che non dubitando fosse l'elezione ben degna, ricavavo qualche picciolo sollievo nell'afflizione che mi dava il non veder ancora la nota risoluzione, nè effettuate le speranze havute tante volte; ma che all'hora era il tempo di prendere il giusto camino, giàche mutato il confessore s'era anche tolta l'occasione di dire, che li Giesuiti l'havessero vinta sopra di lui, onde gli

Verpflichtung entbinde, als Bischof zu leben. Er antwortete mir, dass er meine Überlegungen berücksichtigen würde, aber dass er sich nicht gezwungen sehen wolle, einen Schritt zu tun, der den Anschein erwecken könnte, dass die Jesuiten ihn besiegt hätten.

Da sich dann die Gelegenheit ergab, dass sein Beichtvater ihm aufgrund der Bekanntheit der öffentlich gewordenen Tat die Absolution verweigerte und dies den geistlichen Vater desselben Beichtvaters dazu veranlasste, ihm ebenfalls die Absolution zu verweigern, nahm Herr Kurfürst zum Anlass, ihn zu entlassen und einen anderen aus der Provinz Luxemburg kommen zu lassen. Er schrieb mir, dass er meiner Meinung gefolgt sei, weiterhin die Jesuitenpatres in Anspruch zu nehmen, aber die Person gewechselt habe, da er von ihr weder Trost noch Hilfe erhielt. Ich antwortete ihm, dass ich, ohne an der Würdigkeite der Wahl zu zweifeln, doch ein wenig Trost in meinem Kummer fand, da ich weder den bekannten Beschluss noch die so oft gehegten Hoffnungen verwirklicht sah; aber dass es nun an der Zeit sei, den richtigen Weg

mancava per conseguenza ogni scusa per differire più oltre il compimento del suo dovere. A questa mia risposta Egli non replicò più altrimenti, e lasciò sin d'all'ora di portarsi a Colonia per assistere alle funzioni da lui per altro non trascurate. Stringendosi trattando li noti affari del clero di Liegi tanto impugnati dal Bar[on]e di Karch, e venendo questi sollecitati da me coll'insistenza e fedeltà dovuta, prese il medesimo Barone la congiuntura d'unirsi per sostenere in corte la persona, e render in tal guisa più vevoli le sue opposizioni: mi vien dette, che ciò sia costante e cosa certa, e che senza le tergiversazioni e consigli di questo Ministro gli affari motivati sarebbero terminati già da lungo tempo secondo li giustissimi desiderii di Sua Santità: nè il Sigr. Elettore havrebbe osservato il contegno da lui praticato nell'ultimo suo passaggio da Colonia.

In tale stato di congiunture, come non ho lasciato di sollecitare il fine de sudetti affari, così

einzuschlagen, da er durch den Wechsel des Beichtvaters auch die Gelegenheit verloren habe, zu sagen, dass die Jesuiten ihn besiegt hätten, und ihm somit jede Ausrede fehlte, um die Erfüllung seiner Pflicht weiter aufzuschieben.

Auf meine Antwort hin erwiderte er nichts mehr und begab sich von da an nach Köln, um dort den von ihm ansonsten nicht vernachlässigten Gottesdiensten beizuwohnen. Da die bekannten Angelegenheiten des Lütticher Klerus, die vom Baron von Karg<sup>11</sup> so heftig angefochten wurden, drängten und ich ihn mit der gebotenen Beharrlichkeit und Treue dazu drängte, nutzte derselbe Baron die Gelegenheit, sich mit ihm zu verbünden, um ihn vor Gericht zu unterstützen und auf diese Weise seinen Widerstand wirksamer zu machen. Mir wird gesagt, dass dies eine feste und sichere Sache sei und dass ohne die Ausflüchte und Ratschläge dieses Ministers die genannten Angelegenheiten längst nach den gerechten Wünschen Seiner Heiligkeit abgeschlossen worden wären; auch hätte der Herr Kurfürst bei seinem letzten Besuch in Köln nicht das von ihm

non ho anche trascurato d'insistere, perche la persona menzionata fosse una volta slontanata dalla corte, e con essa uno scandalo egualmente grande, perche in vista degli heretici cosi vicini, che di somma perniciosissima conseguenza per la Casa di Baviera, che, a mio debole intendere è l'unica nel rango maggiore de principi capaci a sostenere e difendere queste diocesi dagli attentati delle altre Potenze Eretiche, che continuamente vegliano per trovare occasione di stendervi le mani. <51> Hoperò impiegate nuovamente tutte le maggiori diligenze anche col chiedere et ottenere dallo stesso Sigr. Elettore, che mi deputasse persona, a cui potessi esporre ciò, che mi credevo obligato in coscienza di rappresentare e di non passar più sotto silenzio a fine di vedere, se pure una volta volesse render sicura la sua coscienza, e porsi in strada confacente al suo dovere.

Tanto ho eseguito, ma senza conseguire altre dichiarazioni, fuor di non volere

praktizierte Verhalten an den Tag gelegt.

In dieser Situation habe ich nicht nur auf den Abschluss der oben genannten Angelegenheiten gedrängt, sondern auch darauf bestanden, dass die erwähnte Person vom Hof entfernt wird und mit ihr ein ebenso großer Skandal, denn angesichts der so nahen Ketzler, die für das Haus Bayern äußerst schädliche Folgen haben, ist es meines bescheidenen Erachtens das einzige im höchsten Rang der Fürsten, das in der Lage ist, diese Diözesen gegen die Angriffe der anderen ketzerischen Mächte zu verteidigen, die ständig darauf bedacht sind, eine Gelegenheit zu finden, ihre Hände darauf zu legen. <51> Ich werde erneut alle erforderlichen Anstrengungen unternehmen und auch den Kurfürsten selbst bitten und von ihm verlangen, dass er mir eine Person zur Seite stellt, der ich darlegen kann, was ich nach meinem Gewissen für meine Pflicht halte und nicht länger verschweigen darf, um zu sehen, ob er wenigstens einmal sein Gewissen beruhigen und sich auf den Weg machen will, der seiner Pflicht entspricht.

assolutamente slontanare la persona accennata, di essere pronto ad esporsi a tutto, e di non voler in conto alcuno baver la minima considerazione a quello possa riguardare la sua casa. In tal sistema ini credo in obbligo di rappresentar all'Eminenza Vostra questo fatto, con speranza che non sarò fatto debitore d un silenzio soverchio, perche cagionato dal motivo di non accrescere afflizioni all'animo di Sua Beatitudine per la speranza tante volte havuta di giunger al fine bramato senza sua pena, et hora starò attendendo i comandi supremi della Santità Sua, a cui resterà di prender quelle misure, che saranno giudicate più proprie dalla sua gran comprensione. E se mi è lecito d'humiliare anche in ciò a Vostra Eminenza il mio debole sentimento, ardirei dire, che se vi è rimedio da sperare a questo male, l'unico e più profittevole può venire dallo stesso Sigr. Elettore di Baviera, che, oltre all'havere tanto dominio sopra la volontà del fratello, è anche da esso temuto e rispettato

Das habe ich getan, aber ohne weitere Erklärungen zu erhalten, außer dass er die erwähnte Person auf keinen Fall entfernen wolle, dass er bereit sei, sich allem auszusetzen, und dass er in keiner Weise die geringste Rücksicht auf das nehmen wolle, was sein Haus betreffen könnte. Unter diesen Umständen halte ich es für meine Pflicht, Eure Eminenz über diese Tatsache zu informieren, in der Hoffnung, dass ich nicht mit übermäßigem Schweigen belastet werde, da ich dies aus dem Grund tue, um das Gemüt Seiner Seligkeit nicht noch mehr zu belasten, da ich so oft gehofft habe, das ersehnte Ziel ohne seine Strafe zu erreichen. und nun werde ich auf die höchsten Befehle Ihrer Heiligkeit warten, die es Ihnen überlassen bleibt, die Maßnahmen zu ergreifen, die Sie aufgrund Ihres großen Verständnisses für am besten geeignet halten.

Und wenn es mir gestattet ist, Eure Eminenz auch in dieser Sache mit meiner schwachen Meinung zu demütigen, würde ich zu sagen wagen, dass, wenn es ein Heilmittel für dieses Übel gibt, das einzige und nützlichste vom Herrn Kurfürsten von

come padre, in guisa che può anche operarsi senza adulazione, che non solo sia tolto lo scandalo, ma mutato anche il Ministro, che in hoggi lo sostiene, e che senza di questo è capace per suoi fini privati d'introdurne degli altri senza haver punto riflesso, a quanto convenga o non convenga alla religione, alla chiesa, o ad altri particolari. Questo è l'unico, che nella corte del Sigr. Elettore di Colonia sia capace d'affari, et a lui però vengono tutti addossati, nè vi è dubbio, che il predetto Sigr. Elettore lasci di comunicarglieli, come a punto si è dichiarato; anzi è certo, che lo stesso Ministro tenterà ogni novità per impedire, che io non mi accosti al Padrone suscitando tutte le difficoltà nel modo di ricevermi. Ciò non farà però, che io non eseguisca i comandi, de' quali l'Eminenza Vostra si è degnata honorarmi col precedente dispaccio, e poichè questi sono i motivi, per i quali io non ho creduto di portarmi a Bonna, gli pongo riverentemente a

Bayern selbst kommen kann, der nicht nur großen Einfluss auf den Willen seines Bruders hat, sondern auch von ihm wie ein Vater gefürchtet und respektiert wird, so dass er auch ohne Schmeichelei darauf hinwirken kann, dass nicht nur der Skandal beseitigt, sondern auch der Minister, der ihn heute unterstützt, ausgewechselt wird, der ohne diesen in der Lage ist, zu seinen privaten Zwecken andere einzuführen, ohne sich Gedanken darüber zu machen, was für die Religion, die Kirche oder andere Besonderheiten angemessen ist oder nicht. Er ist der Einzige am Hofe des Kurfürsten von Köln, der geschäftstüchtig ist, und daher werden alle Angelegenheiten auf ihn abgewälzt, und es besteht kein Zweifel, dass der genannte Kurfürst sie ihm mitteilt, wie gerade erklärt wurde; es ist sogar sicher, dass derselbe Minister alles versuchen wird, um zu verhindern, dass ich mich dem Herrn nähere, indem er alle möglichen Schwierigkeiten bei meiner Aufnahme hervorruft. Dies wird mich jedoch nicht davon abhalten, die Befehle auszuführen, mit denen Eure Eminenz mich in der vorangegangenen Depesche beehrt

notizia di Vostra Eminenza,  
nell'atto etc.

hat, und da dies die Gründe  
sind, aus denen ich es nicht für  
angebracht gehalten habe, mich  
nach Bonn zu begeben, bringe  
ich sie Eurer Eminenz in aller  
Ehrerbietung zur Kenntnis, in der  
Urkunde usw.

### 1717 11 27 Breve des Papstes Clemens' XI. an Erzbischof Joseph Clemens, Rom<sup>12</sup>

Venerabili Fratri Iosepho Clementi Archiepiscopo Coloniensi Sacri Romani Imperii Principi Electori Clemens Papa XI.  
Venerabilis Frater, salutem et Apostolicam benedictionem.

La materia, su' la quale siamo astretti di scriverle, potrebbe ragionevolmente farci temere di non dovere incontrare il suo gradimento, quando non sapessimo, che frà li molti e riguardevoli pregi, che adornano il suo animo, da chiunque ha la sorte di trattarla giustamente, si annovera il costume, che ella ha non solo di udire pazientemente, ma anco di accogliere benignamente la verità, ancorché questa per lo più ò sia del tutto esclusa dalle corti de' Grandi, ò

Dem ehrwürdigen Bruder Joseph Clemens, Erzbischof von Köln, des Heiligen Römischen Reichs Kurfürst [sendet] Papst Clemens XI. Gruss und apostolischen Segen

Ehrwürdiger Bruder,

Die Angelegenheit, über die Wir Ihnen schreiben müssen, könnte uns vernünftigerweise befürchten lassen, dass sie Ihnen nicht gefallen Wird, wenn Wir nicht wüssten, dass zu den vielen und bemerkenswerten Tugenden, die Ihr Gemüt schmücken, jeder, der das Glück hat, Sie gerecht zu behandeln, die Gewohnheit zählt, nicht nur geduldig zuzuhören, sondern auch die Wahrheit wohlwollend anzunehmen, auch wenn diese meist aus den

non vi sia ricevuta che ricoperta e mascherata.

Con fiducia adunque di non dispiacerle ci animiamo à liberamente e schiettamente significarle, esserci ultimamente pervenuto a notizia, che ella non solo nel suo ritorno di Francia conducesse seco nel suo seguito una donna, con la quale, secondo la fama che ne correva, aveva colà avuto commercio non onesto, ma anco che da quel tempo in quà l'abbia tenuta, e tuttavia continui a tenerla nella sua corte con ammirazione, e par parlare più chiaramente, con scandalo de' suoi sudditi. Confessiamo il vero, che somma ripugnanza abbiamo avuta di credere un tal fatto, poiché essendoci ben noto con quanta frequenza ella sia solita di accostarsi al sacro altare, e insieme con qual piacere e divozione altresì bene spesso si esserciti in altre funzioni ecclesiastiche e pontificali, ben vedevamo quanto da un tale suo contegno fosse discordante l'accennata notizia.

Non avendo però noi potuto recusare di crederla per gli accertati e replicati riscontri, che ne abbiamo avuti, non in altra maniera ci siamo persuasi, che ciò sia avvenuto e che avvenga, se

Höfen der Großen ausgeschlossen ist oder dort nur verdeckt und verschleiert aufgenommen Wird.

In der Zuversicht, dass Wir Ihnen damit keinen Unmut bereiten, wagen Wir es, Ihnen offen und ehrlich mitzuteilen, dass Wir kürzlich erfahren haben, dass Sie nicht nur bei ihrer Rückkehr aus Frankreich eine Frau in Ihrem Gefolge hatten, mit der Sie, wie man munkelt, dort unehelichen Verkehr hatte, sondern dass Sie diese seitdem bei sich behält und sie weiterhin mit Bewunderung an Ihrem Hof hält, um es deutlicher zu sagen, zum Entsetzen Ihrer Untertanen. Wir gestehen, dass Wir große Abneigung empfanden, eine solche Tatsache zu glauben, da Wir sehr wohl wissen, wie oft Sie sich dem heiligen Altar nähern und mit welcher Freude und Frömmigkeit Sie sich auch oft anderen kirchlichen und pontificalen Funktionen widmen, und Wir sahen deutlich, wie sehr die erwähnte Nachricht im Widerspruch zu Ihrem Verhalten stand.

Da Wir jedoch aufgrund der gesicherten und wiederholten Bestätigungen, die Wir erhalten haben, nicht umhin konnten, ihr zu glauben, konnten Wir uns nur

non perchè ella abbia erroneamente stimato e stimi, cessata che sia l'antica peccaminosa conversazione con la persona, di cui si tratta, di non esser obbligata più oltre, e tale sua erronea credenza forse anco le sia stata e le sia fomentata da alcuno di quelli {che non ne mancano}, qui dicunt malum bonum, et bonum malum: ponentes tenebras lucem, et lucem tenebras.

Quindi ben conoscendo noi la strettissima obbligazione, che <53> corre in si grave materia di disingannarla, prontamente l'adempiamo col mezzo della presente segretissima lettera scritta di nostra mano, e con tutta l'efficacia maggiore del nostro paterno affetto l'ammoviamo a contentarsi di credere, che per esser sicura in coscienza, non basta che ella si contenga come fà, ma assolutamente è necessario, che senza minima perdita di tempo faccia allontanare non solo dalla sua corte, ma anco da tutte le sue diocesi la sedotta donna, affinchè togliendosi dagl'occhi de' suoi sudditi una tale memoria de' suoi trascorsi, resti insieme tolto l'obice, che appresso di essi potrebbero incontrare quelle parti, che per la salute delle loro anime ella

davon überzeugen, dass dies geschehen ist und geschieht, weil Sie fälschlicherweise angenommen haben und annehmen, dass Sie, nachdem die alte sündhafte Beziehung zu der betreffenden Person beendet ist, nicht mehr verpflichtet ist, und dass Ihnen dieser irrthümliche Glaube vielleicht sogar von einigen derer {die es nicht an solchen mangelt} eingeflößt wurde und wird, die *dicunt malum bonum, et bonum malum: ponentes tenebras lucem, et lucem tenebras*<sup>13</sup>.

Da Wir Uns der sehr engen Verpflichtung bewusst sind, die <53> in dieser schwerwiegenden Angelegenheit besteht, Sie zu enttäuschen, kommen Wir dieser Verpflichtung bereitwillig mit diesem streng vertraulichen, von Uns eigenhändig verfassten Brief nach und ermahnen Sie mit der ganzen Kraft Unserer väterlichen Zuneigung, sich damit zu fügen zu geben, zu glauben, dass es für ein reines Gewissen nicht ausreicht, sich so zu verhalten, wie Sie es thun, sondern dass es unbedingt notwendig ist, ohne die geringste Zeit zu verlieren, nicht nur die verführte Frau aus ihrem Hof, sondern auch aus all ihren Diözesen entfernen lässt, damit durch die

indispensabilmente è tenuta di fare tanto con la forza de' suoi insegnamenti, quanto con la santità de' suoi essemi.

Sappia, che chiunque le parla diversamente la tradisce; e sappia anco, che è tenuta di credere più a noi che a qualunque altro non solo per ragione delle prove, che ha di tanti anni della sincerità del nostro amore, ma molto più per ragione del nostro apostolico ministero, che ci obliga di dover render conto a Dio della di lei anima non meno che della nostra. Stimaressimo di fare un gran torto alla sua virtù, se con diffonderci più lungamente su' questo argomento mostrassimo punto di diffidare del felice successo di questa nostra lettera; sperandolo però con l'aiuto della divina grazia intieramente tale, quale lo bramiamo, con tutta cordialità le diamo l'apostolica benedizione.

Datum Romae apud S. Mariam Maiorem die XXVII<sup>a</sup> novembris 1717, pontificatus nostri anno XVII<sup>o</sup>.

Entfernung einer solchen Erinnerung an Ihre Vergangenheit aus den Augen Ihrer Untertanen auch das Hindernis beseitigt wird, das diese daran hindern könnte, jene Teile zu erreichen, die Sie für das Heil Ihrer Seelen sowohl mit der Kraft Ihrer Lehren als auch mit der Heiligkeit Ihres Beispiels unbedingt tun müssen.

Sie möge wissen, dass jeder, der ihr etwas anderes sagt, sie verrät; und sie möge auch wissen, dass sie uns mehr glauben muss als jedem anderen, nicht nur wegen der Beweise, die sie seit so vielen Jahren für die Aufrichtigkeit Unserer Liebe hat ( ), sondern viel mehr wegen Unseres apostolischen Amtes, das uns verpflichtet, Gott Rechenschaft über ihre Seele ebenso wie über Unsere eigene abzulegen. Wir würden Ihrer Tugend großes Unrecht tun, wenn Wir uns länger mit diesem Thema befassen und damit zeigen würden, dass Wir am glücklichen Erfolg Unseres Briefes zweifeln; da Wir jedoch mit Hilfe der göttlichen Gnade hoffen, dass er ganz und gar so ausfällt, wie Wir es uns wünschen, erteilen Wir Ihnen von ganzem Herzen den apostolischen Segen.

Datum Romae apud S. Mariam  
Maiorem die XXVIIa novembris  
1717, pontificatus nostri anno  
XVIIo.

#### LITERATURVERZEICHNIS

**Braubach, Max. 1954.** *Kurkölnische Miniaturen.* Münster : Aschendorff, 1954.

**Flörken, Norbert. 2017.** *Kurkölnische Landesmütter. Die Frauen der Kölner Erzbischöfe.* Norderstedt : Books on Demand, 2017.

**Schrörs, Heinrich. 1915.** Kurfürst Joseph Clemens und Madame de Ruysbeck. *AHVN.* 1915, Bd. 97, S. 1 ff.

— **1912.** Zum Privatleben des Kurfürsten Joseph Clemens. *AHVN.* 1912, Bd. 92, S. 125 ff.

**Stramberg, Chr. von. 1867.** *Das Rheinufer von Coblenz bis Bonn. Historisch und topographisch.* (=Rheinischer Antiquarius, 13). Koblenz : Hergt, 1867.

---

## Anmerkungen

---

<sup>1</sup> Bekannt sind zwei Söhne des Kurfürsten Joseph Clemens und der Constance Desgroseilliers: Jean-Baptiste \*1706 und Antoine-Livin \* 1710. Siehe (Flörken, 2017 S. 29 ff) und kurkölnischer Hofkalender von 1746.

<sup>2</sup> (Schrörs, 1915 S. 5).

<sup>3</sup> Zitiert bei (Schrörs, 1912 S. 133) nach (Stramberg, 1867 S. 619).

<sup>4</sup> Vatik. Archiv, Nunziatura di Colonia Nr. 85, Cifre.

<sup>5</sup> Vielleicht ist hier gemeint die Ehefrau des Oberstallmeisters Fugger.

<sup>6</sup> d.i. Pater Johann Evangelista, siehe 1715 08 10 Schreiben des Karmeliten P. Johann Evangelista vom hl. Alban an Kurfürst Joseph Clemens, Lille, hier Seite 8 ff.

<sup>7</sup> Abschrift im Vatik. Archiv, Nunziatura di Colonia Nr. 85, Cifre.

<sup>8</sup> = Votre Altesse Sérénissime Electorale/Éminentissime

<sup>9</sup> Vermutlich ein Pseudonym.

<sup>10</sup> Vatik. Archiv, Nunziatura di Colonia Nr. 85, Cifre.

<sup>11</sup> Johann Friedrich Ignaz Karg Freiherr von Bebenburg (\* 21. Februar 1648 in Bamberg; † 30. November 1719 in Bonn) war Kurkölnischer Obristkanzler und Premierminister.

<sup>12</sup> Vatik. Archiv, XIV Clemente XI, Germania Nr. 182. Eigenhändige Minuta/Notiz Clemens' XI.; Abschrift in Köln Nunziatura di Colonia Nr. 228, Cifre. – Ein streng vertraulicher Brief, der erst im April 1718 in die Hände des Empfängers gelangt sein soll: (Schrörs, 1915 S. 17). Eine Antwort des Kurfürsten soll es gegeben haben, sie ist aber nicht bekannt (ebd.).

<sup>13</sup> Isaiah 5,20.